

Sanctus Martinus, Germ. Erfordia

Fem

1

Duchon: S. Martinus Erfordia, Fem., diöcese Mogunt.; hatte circa 20 virgines et bona undi ocria; floret.

Hermann p. 101 Mariengarten, Monasterium ad Hortum B, Martinikloster im Brühl
siehe Hermann p. 101 vor dem Kraempferthor

siehe Winter II. 45. 6. 121. 9. III. 119. 20. siehe Brief von Erfurt

Falckenstein Erfurt I. 77 erwähnt es titulo "im Brühl" .. (hat nichts) .

Thür. Harz VII. 303: das Cistercienser-Nonnenkloster stand anfangs in der Kraempfer-Vorstadt wo es wohl Ende des 13. Jahrhunderts erbaut wurde;

1303 in's Brühl an die Martinskirche verlegt,

1730 neu erbaut

"nach seiner Aufhebung 1820 in eine Kirche umgewandelt."

die Kirche ist katholische Pfarrkirche.

Gudemus Cod. Dipl. Mog. III. 165. S. Martinus in plurali (offenbar pro brocio !)

aber getrennt von Albae dominae in Erford. (keine Legate) .

Leibnitz . Scriptt. Brunsvic. II. 891 "Buschius de Reformat. monaster. ." nennt es ad S. Martinum, ordinis Cisterciensis ..

Busch und etliche andere "ante domini andinaliis et papali visitantes invenimus priorissam et moniales multum simplices et humiles, in magna pauperitate degentes bonae tamen vrluntts et ad omne bonui opus paratas; prompto est animo dedamts sen ad obedientiam et ad regulae suae observantiam."

Novack, Erfurt 169: "das Brühl, Martins Brühl, Vorstadt von Erfurt; in bruleto oder in prurali ...

die Kirche des ehemaligen Nonnenkloster war Pfarrkirche.

ib. 178: "das Cistercienser Nonnenkloster stand anfangs in der Kraempfer Vorstadt , wo es S.

Stephan. ad hortum Mariae hieß und wahrscheinlich von Ende des 13. saec. erbaut wurde; 1296

bekam es ein Ablassprivileg 1303 war es aus Brühl an die Martins Kirche (Martini extra) verlegt,

welche schon früher als Pfarrkirche bestand und deren Namen es annahm. Um 1730 wurde es ganz neu erbaut, 1820 aufgehoben und in eine Kaserne verwandelt."

Gebardt, Thür. KG. I. 268: c. 1291, Nonnen aus Berka an die Kirche des H. Steph. zum Mariengarten ... wo ihnen Meister Banzo ein Kloster gestiftet habe.

1303 nach S Martin im Brühl.

Thüring. Zeitsch.: "S Martinus extra" in Urkunde, da auch im S Martinus intra.

Falkenstein, Thür. Chron. II. B. 1123:

1311 Hermann von Sals - für bekennen vor dem Krenker - Thor in Glos der Cst N, die münig Brühl (1*)
in Brückum, Sydalig
ab 1131: um 1311 in Brühl;
Witten in 1311; Jf Berthold von Henenberg aufheffen ihn 1339 in Sals gelde -
wiltwiff in 13 Jf in Sals.

Abt. b. b. abt. Gisela, Jf in Sals.
Jf Witten in 1311; Abt. Jf in Sals. bis 1736.
Jf in Sals.

(Ott) Thuring. Land 1339 Sals. prov. Jf in Sals.
"Giselherus prop. Kenna abt."
Scharni extra m. Scharni.

Epist. I. 140: Jf 1288-90 Jf in Sals. Bauso
+ 1303
um 1303 Jf in Sals.

Jacobi Prov. Sals. 94, Jf in 1288 bis 1290
Jf in Sals. Bauso Jf (+1303),
Jf in Sals.

Müller, Reinhard, Jf in Sals. 1339: Jf in Sals. Kenna abt...

Dominicus, Epist. I. 103: "Kenna abt."
Jf in Sals. (Kenna abt). Jf in Sals. münig
Jf in Sals. Jf in Sals. Jf in Sals. Jf in Sals.

Jf in Sals. Jf in Sals. Jf in Sals. Jf in Sals.
Jf in Sals. Jf in Sals. Jf in Sals. Jf in Sals.
Jf in Sals. Jf in Sals. Jf in Sals. Jf in Sals.
Jf in Sals. Jf in Sals. Jf in Sals. Jf in Sals.

Brief y. Schmidt in Kassa: Jf in Sals. C. 1290 y. Jf in Sals. Bauso Jf,
Jf in Sals. Jf in Sals. Jf in Sals. Jf in Sals.

Falckenstein, Thür. Chron. II. B. 1123: 1311 kommen Serviten nach Erfurt - sie bekamen vor dem Krempfer-Thor (Krempferiana porta bei Gudemus) ein Closter der Cistercienser Nonnen, die nun ins Brühl zogen. (in Brületum translatis)
ib. 1131: um 1311 ins Brühl; Stifter unbekannt; Graf Berthold von Henneberg verschaffte ihnen 1339 anscheinend Güter vielleicht waren diese Grafen die Stifter.

Dominicus Erfurt I. 103 "Martinus Pfarrkirche (Martini extra). Diese im Brühl außerhalb der Mauern der Stadt gelegenen Pfarrkirche mit einem Cistercienser Jungfräulein Kloster, das ursprünglich am Kraempferthor lag, stand schon vor 1265; auf Veranlassung des Erzbischof Gerhard welcher die Nonnen ins Brühl verlegt. Sie waren von ihrer Stiftung an bis auf den heutigen Tag sehr arm. Bei der Basler Reformation bestand ihr bares Geld in 17 Schock und 18 neuen Groschen und die Summe ihrer jährlichen Einkünfte belief sich auf 250 Schock."

Note ib. "Die Zeit der Stiftung ist wegen Mangel der verbrannten Documente unbekannt. Die Grafen von Henneberg sollen viel Antheil dran gehabt haben" < nichts >

Älteste bekannte abbatissa Giesla, ohne Jahr.

Das Kloster dauerte fort; Aebtissinnen hier bei Falck. bis 1736. kein Propst genannt.

(Otto) Thuring. Sacra 231: 1339 Sabb. prox. post S. Viti Mart., "Giselherus praepositus, Kunna abbatissa .

S Martini extra muros Erfordensis."

Grote I. 140 fundiert 1288 - 90 von Heinrich Bauso (gestorben 1303)

um 1303 verlegt an die Martinikirche ..

Jacobi Prov. Sachsen 94, zwischen 1288 bis 1290 durch Meister Heinrich Bauso fundiert (gestorben 1303),

Tochter von Berka.

Möller, Reinhardsbrunn 115: Sabb. post S. Viti 1339: Gyselherus praepositus, Kunna abbatissa ...

Brief von Schmidt in Halberstadt: Hortus S Mariae, c. 1290 von Mag. Heinrich Bauso fundiert, von Berka besetzt; 1303 an die Kirche S. Martin verlegt.

S Martinus, Erfordia

Cap. Jan. 1738 ⁵⁴
"absatilla ... Enforidea" simpl
L: Enforidia

L. Martium, Enforidia ^{pl}



—
—

1^b

Cap. Gen. 1738 84 "abbatissa ... Erfordiae" simpl L: Erfordiae
S. Martinus, Erfordiae.

Tollau, die Stadt befindet (in Luthers. Druck) der J. Martini, Erfordie.
Luthers. Druck der J. Martini, Erfordie.

Handwritten text, possibly a letter or report, mentioning "Martini" and "Erfordie".

Handwritten text, possibly a letter or report, mentioning "Martini" and "Erfordie".

Handwritten text, possibly a letter or report, mentioning "Martini" and "Erfordie".

Handwritten text, possibly a letter or report, mentioning "Martini" and "Erfordie".

Handwritten text, possibly a letter or report, mentioning "Martini" and "Erfordie".

Handwritten text, possibly a letter or report, mentioning "Martini" and "Erfordie".

S. Martinus, Erfordiae.

Tettan, Die Stadt Erfurt (In "Beschreib. Darstellung der Baudenkmäler der Provinz Sachsen" XIII, 246):
Martinikirche, zwischen der Brühler-Straße und der Martins-Gasse, ursprünglich eine selbständige
Pfarrkirche "S Martini extra" (muros civitatis), - weil sie außerhalb der Ringmauer der inneren Stadt
in dem früheren Dorfe, später Vorstadt Brühl lag - im Gegensatz zu der in der eigentlichen Stadt
gelegenen Kirche SMartini intra. "Lange nach ihrer Gründung wurde sie einem Kloster incorporiert,
welches davon den Namen Martinskloster erhielt".

Unbekannt, wann diese Martinskirche fundiert wurde; sicher bestand sie längere Zeit vor 1265,

Erzbischof Gerhard II von Mainz beschloß mit Urkunde IV Kal Aug. 1303, das Cistercienser
Nonnenkloster vor dem Kraempferthor in den Brühl neben die Martinskirche zu verlegen; als das
neue Kloster dort gebaut war, übersiedelten die Nonnen 1310, und das Kloster Mariengarten hieß
nun Martinskloster. (folgt Beschreibung des Baues.)

Aufgehoben 1820 (nicht 1803 bei Mülverstedt) - jetzt reformiert in Folge Cabinetsorder von 11/3
1819

Ueber das Kloster, Abbatissae etc nichts

ib. 197 Das Ursulinen Kloster - ehemals weisse Frauen (so hieß St Martin nun !) O S M Magdalena,
"Pönlerinnen"

Bei den Serviten keine Erwähnung des Klosters Mariengarten .

Winter, Cist. II 45: Vor 10/3 1291 siedelten Nonnen von Berka in die Domus Saccitarum in Erfurt mit
Bewilligung des Erzbischof von Mainz

jetzt Name: Kirche des heiligen Stephan zum Mariengarten auß den Mauern von Erfurt " - so 1296 in
Urkunde Ablaß, ebenso 1299;

1303 erlaubte Erzbischof Gerhard von Mainz die Uebertragung an die Pfarrkirche S Martin im Brühl;
1321 sind sie dort.

S. Martinus Erfordiaie.

Joannis Rer Mog. III. 169 in Hist. Erfurt. Gudeni ad wann? "Servitae introductur iisque monasterium ad portam Krempferianam traditur, monialibus quae prius illud tennerant, in Brületum translatis, ubi hodie sub anspicus D. Martini posallitant."

Würdtwein, Thur. Eichsf. 228: 1303 . IV Kal. Aug. Archiepiscopus Mogunt. commissorium pro transl. monial ordinis Cisterciensis. de Horto S M ad ecclesiam S Martini"

"Gerhard. II. archiepiscopus Mogunt. Hermanns Cappuz, provisorii allodii Erfordensis daß er ihm dcttimus committdu et conventum sanctimonial de Orto S Mariae (Note : "sic vocabatur prius monasterium in suburbio ante valvas Krempferianas, vulgo Krempferthor, velut antiqts vocabatur , portam Spasmi. "

prope muros Erfordens de loco in quo existant, apud ecclesiam S. Martini inplurati extra muros ibidem, si a te juste petiverant, transferas."

Note: in plurali suburbium est, quod modo appellatur Bruletum, Brühl."

ib. 229: Kal. Jun. 1303 bekommen sie (noch im Ortus BM) das Patronatsrecht über die " ecclesia S Martini in plurali."

ib. 229. ad 12/9 1314 Urkunde für Albae Dominae Erfordensi - ordinis S. Augustini " (im Text .)

ib. 241. ad 23 Aug. 1317: "Henricus praepositus, Elisabeth abbatisa... S. Martini extra muros Erf. in plurali"

v. Tettau, Topogr. von Erfurt (Mittheil. für Gesch. von Erfurt XII . 127): Mariengarten, vor dem innern Kraempferthore in der Kraempfervorstadt, O Cist. zuerst S Mariae, dann S. Martino geweiht, von Meister Heinrich Banzo (der auch der erste Prior desselben war) 1288 - 90 als Filiale von Berka aus eignen Mitteln gestiftet, 1291 von Erzbischof bestätigt, 1296. 99 Ablassprivilegien.

Mülverstedt meint, es sei wegen der Nähe der Serviten 1303 oder 1310 auf Veranlassung Erzbischof. Gerhard II in ein neben der Kirche S Martini extra muros gebautes Kloster versetzt worden -.

ib. 130 "Martins Kloster, im Brühl neben der Kirche S Martini extra, mit der es durch einen die Strasse überspannenden Gang verbunden war; jetzt Haupttheil der Martinskaserne; diese Kirche bestand schon 1265

30/5 1303 wurde sie dem Cistercienser Nonnenkloster incorporirt und diese in den Brühl versetzt, 1820 säcularisiert .

S. Mart. extra muros Erf.

S. Martin in dem Brule vor der stat zu Erfurte

S. Mart. in plurali

Martyn in dem Brul

S. Martin in dem Brule

2*

cit

Liber Cronicorum (Erfordiensis, apud Thüning. Zeitsch. XII. 250): Anno 1310 moniales extra portam Kramphentore residentes transpositae st extra valvam in Plurali, statt Blurale Bluretum, Brühl.) quibus fratres Mariani (i. g. Servitae) successerunt."

Coll. Zeitsch. f. Thüning. Gesch. XII. 250: liest Kranphentore; Plurali stehe für Brulare = Bruletum, der Brühl.

13 241 Mitth. Erfurt. "S. Martin" vor dem Krämpferthor als Mariengarten, 1303 verlegt in den Brühl als S. Martin extra , Martinikloster; "in proprietate egentes"; aber die Winder xxx zeigen auf xxx ! Stifter 1. Propst Magister Banso, der es mit ziemlich auswärtigen Grundbesitz dotierte; das betreffende Dorf Dramstedt Güter des Banso (Allodium) Troistedt bei Weimar) von 26/7 1299 an das Kloster geschenkt schon 23/7 1266 zu Azanssdorf, Walschleben, Schwerborn und Urbich. Mittheil. Nordbi xxx Excurs. Club IX. p.308.

Beyer N. 503, 10 Jan. 1303 abbatisa.. de Orto S. Marie extra muros Erfordenses erwähnt den Heinricus Banso , quondam plebanus S. Mychaelis" Bruder des Conradus Banso, concivis Erfordensis, welcher gegen die Nonnen einen Streit hatte (impetitio), welcher jetzt beigelegt wurde; aber Heinrich wird nicht als Stifter bezeichnet.

N. 554, 1. Dez 1309 als testis" Kirstanus prepositus sanctimonial in Brulo sive S. Martini extra muros."

Beyer, Erfurt. UB. I: VII id Mart. 1291, pontif. ao 2º N. 414 von 9 März 1291 - Gerhardus, Moguntine sedis archiepiscopus, abbatisae et conventui monasterii sanctimonialium dictarum de Berka ad domum Saccitarum extra muros Erforenses translatarum locum Saccitarum, in quo divino restis obsequio mancipato ad quem de expressa confirmamus..Im Index "Kloster Mariengarten ? " (ich glaube sicher !)

Dieses "ratres saccite" (m Index "Serviten ?") sind vor dem Kraempferthor

N. 323 ad an. 21/8 1282 "fratribus saccitis"

N. 330 ad anno 1283: "fratres saccite". (*) Die Sagniten kamen später !

(*) Tendori, Venezia V. 15 erwähnt den "Ordine Penitenza di Gesu Cristo , i cui Religiosi chiamavansi Sacchiti oder Sacchini a cagione della modesta veste, che portavans de grossa tela simite a quella, onde togliansi fare i sacchi
erscheinen saec. XI.